



Autoren der Beiträge

Bartłomiej Błaszkiwicz, PhD, Professor of Medieval Literature at the Department of English Studies, University of Warsaw. He has published extensively on literature and culture of the Middle Ages and the Renaissance and the continuation of these traditions, on medievalism and various aspects of oral culture in the Middle Ages, medieval versification, the genres of the romance and folk ballad, as well as modern fantasy literature. His book publications include *Oral-Formulaic Diction in the Middle English Verse Romance* (2009), *George R. R. Martin's A Song of Ice and Fire and the Medieval Literary Tradition* (editor, 2014) and *Medieval Contexts in Modern Fantasy Fiction* (2021).

Maria Błaszkiwicz, PhD, Associate Professor, member of the Faculty of Modern Languages (Institute of English Studies), Warsaw University. Her interests include the diachronic study of the epic, the fantastic in literature, folk and fairy tales, the English oratorio and the novel. She has published on J. R. R. Tolkien, George R. R. Martin, Terry Pratchett, Susanna Clarke, John Milton, George Frideric Handel and the Victorian novel.

Univ.-Prof. Dr. habil. Renata Dampc-Jarosz, Schlesische Universität Katowice (Polen). Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Literatur und Kultur der deutschen Klassik und Romantik, deutschsprachige Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, komparatistische Fragestellungen, deutschsprachige Literatur in Schlesien, Erinnerungskultur. Mitherausgeberin der Schriftenreihen *Andersheit – Fremdheit – Ungleichheit. Erfahrungen von Disparatheit in der deutschsprachigen Literatur* (Vandenhoeck& Ruprecht Göttingen), *TRANSitions. Transdisciplinary, Transmedial and Transnational Cultural Studies/ Transdisziplinäre, transmediale und transnationale Studien zur Kultur* (Vandenhoeck&Ruprecht Göttingen), *Perspektiven der Literatur- und Kulturwissenschaft* (Peter Lang Verlag), *Deutsche Literatur von Frauen* (Wydawnictwo Uniwersytetu Śląskiego) u. a. Veröffentlichungen (Auswahl): *Hinter dem gläsernen Berg.*

(Re-)Konstruktion der Heimat im Prosawerk von Ruth Storm (2021), Renata Dampc-Jarosz, Hannelore Schloz-Lübbering (Hg.): *Briefe an den Bruder Ludwig* (2020), Renata Dampc-Jarosz, Paweł Zarychta (Hg.): „... nur Frauen können Briefe schreiben. Facetten weiblicher Briefkultur nach 1750“, Bd. 1–2 (2019).

Univ.-Prof. Dr. habil. Małgorzata Filipowicz, 2004 Promotion an der Universität Warschau (*Musik und Musiker im Werk Peter Härtlings*). Seit 2005 didaktisch-wissenschaftliche Mitarbeiterin am Germanistischen Institut der Universität Warschau. 2016 Habilitation an der Universität Warschau. Forschungsbereiche: Ton-Wort-Verhältnis in der deutschen Literatur der Romantik, polnische und österreichische Literatur nach 1945, polnische und deutschsprachige Kinder- und Jugendliteratur. Monografien: *Musik und Musiker im Werk Peter Härtlings* (2006); *Lustige Gespenster. Komik im Kinder- und Jugendbuch von Christine Nöstlinger* (2016).

Dr. Elene Gogiasvili, assoziierte Professorin am Lehrstuhl für Folkloristik an der Fakultät für Geisteswissenschaften der Staatlichen Ivane Javakishvili Universität Tbilissi. 1992–1997 Studium der Philologie an der Staatlichen Universität Tbilissi. 2002 Promotion. Doktorarbeit: *Mythische und religiöse Aspekte des Zaubermärchens*. Stipendiatin der Dr. Günther Findel Stiftung, Institut für Europäische Geschichte Mainz, DAAD, Herzog August Bibliothek und Fritz Thyssen Stiftung in Wolfenbüttel, Mainz, Erfurt und Gotha. Forschungsschwerpunkte: Georgische und kaukasische Volksmärchen, internationale Märchenforschung. Teilnehmerin an internationalen Symposien und Konferenzen. Mitglied der Europäischen Märchengesellschaft e.V., The International Society for Folk Narrative Research (ISFNR) und der Interdisziplinären Märchenkundlichen Forschungskreises (IMF) am Germanistischen Institut der Universität Warschau.

Prof. Dr. habil. Katarzyna Grzywka-Kolago, 1991–1996 Studium der Germanistik und der Niederlandistik an der Universität Warschau, 2000 Promotion in Warschau, 2005 Habilitation in Breslau. 2014 Erlangung des wissenschaftlichen Professorentitels. Leiterin der Abteilung für Kultur- und Literaturkomparatistik am Germanistischen Institut der Universität Warschau. Gründerin und Leiterin des Interdisziplinären Märchenkundlichen Forschungskreises (IMF) am Germanistischen Institut der Universität Warschau. Forschungsschwerpunkte: Märchenforschung, Korrespondenz der Künste, insbesondere Literatur-Musik-Beziehungen, Salonkultur, Raumproblematik in der Literatur und Kultur, Werk von Hanns-Josef Ortheil.

Univ.-Prof. Dr. habil. Marek Jakubów, Mitarbeiter des Instituts für Literaturwissenschaft an der Katholischen Universität Lublin Johannes Paul II.; Forschungsschwerpunkte: Ganzheitskonzepte, Religion und Literatur, Katholizismus und deutschsprachige

Literatur, deutsch-polnischer Literaturtransfer; Buch- und Aufsatzveröffentlichungen zur deutschsprachigen Literatur des 19., 20. und 21. Jahrhunderts.

Dr. Maciej Jędrzejewski, geb. 1985, Studium der Germanistik an der Warschauer Universität, ab 2011 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Germanistik der Warschauer Universität (Abteilung für Kultur- und Literaturkomparatistik). Seine Forschungsinteressen konzentrieren sich vor allem auf die gegenwärtige deutschsprachige Literatur. Monografien: „*Und siehe, der Rebell kam, sah und siegte*“. *Zum Leben und Werk Jörg Fausers. Versuch einer Monografie* (2011), *Gesellschaft in Jakob Arjounis Werk* (2019).

Univ.-Prof. Dr. habil. Ewelina Kamińska-Ossowska, Professorin für die deutschsprachige Literatur am Institut für Literatur und Neue Medien der Universität Szczecin. Forschungsbereiche: Kinder- und Jugendliteratur; Erinnerungsliteratur; Gestaltung der deutsch-polnischen Wechselbeziehungen in der gegenwärtigen deutschen und polnischen (insbesondere pommerschen) Literatur, Geschichte der deutschen Literatur und Kultur im Kontext der interkulturellen Kommunikation, das Schaffen von Tankred Dorst.

Dr. Andrey Kotin ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Germanistik der Universität Zielona Góra in Zielona Góra (Polen). Zu seinen Schwerpunkten gehören, neben Märchenforschung, die Werke von Vladimir Nabokov, Deutsche Romantik, Narratologie und Komparatistik. 2012 wurde seine Doktorarbeit im SVH-Verlag als Buch unter dem Titel *Literarischer Außenseiter in der deutschen und russischen Prosa* veröffentlicht. 2022 erschien A. Kotins Monographie *Vladimir Nabokovs Eigenwelt. Deutsche Bezugsfelder einer russischen Künstlerexistenz* bei V&R Unipress.

Sabine Lutkat (M.A.), Studium der Erziehungswissenschaft, Psychologie und Germanistik an der Freien Universität Berlin; freiberuflich tätig in der Erwachsenenbildung mit Vorträgen und Seminaren zu Märchenthemata, als Märchenerzählerin, Autorin vieler Artikel zu Märchenthemata, insbesondere in den Veröffentlichungen der Europäischen Märchengesellschaft e.V.; Mitherausgeberin von Veröffentlichungen der Europäischen Märchengesellschaft, zuletzt *Vergessen und Erinnern im und mit Märchen. Forschungsbeiträge aus der Welt der Märchen. Veröffentlichungen der Europäischen Märchengesellschaft*, Bd. 44 (2019); *Der Wanderer im Märchen – Das wandernde Märchen / Märchen – Kunst. Forschungsbeiträge aus der Welt der Märchen. Veröffentlichungen der Europäischen Märchengesellschaft*, Bd. 46 (2021); *WAHRnehmung – Märchen, Sinn und Sinne. Forschungsbeiträge aus der Welt der Märchen. Veröffentlichungen der Europäischen Märchengesellschaft*, Bd. 47 (2022); Herausgeberin der folgenden Märchenbücher: *Feenmärchen* (2007); *Ein Koffer voller Märchen*

(2015); *Märchen von Füchsen* (zusammen mit Wolfgang Schultze, 2017); *Märchen von Bäumen* (zusammen mit Wolfgang Schultze, 2017); *Apfelmärchen* (zusammen mit Wolfgang Schultze 2021). Seit 2004 Präsidiumsmitglied, seit 2012 Präsidentin der Europäischen Märchengesellschaft; Kuratoriumsmitglied der Märchen-Stiftung Walter Kahn.

Prof. Dr. habil. Tomasz Małysek, Professor am Institut für Germanistik der Universität Wrocław. Forschungsschwerpunkte: neuere deutsche Literatur, Märchenforschung und Tiefenpsychologie, Literatur und Film. Letzte Publikationen: *Grimms Volksmärchen in Lotte Renigers filmkünstlerischer Arbeit*, in: *Fabula: Zeitschrift für Erzählforschung / Journal of Folktale Studies / Revue d'Etudes sur le Conte Populaire*, H. 1-2/61 2020, S. 58–83; *Traumatische Wanderer zwischen Diesseits und Jenseits. Metaphysische Störungen und Irritationen in den Werken von Benjamin Stein, Thomas Lehr, Thomas Hettche und Hartmut Lange*, in: *Trauma-Erfahrungen und Störungen des „Selbst“: mediale und literarische Konfigurationen lebensweltlicher Krisen*, hg. v. Carsten Gansel, Berlin: De Gruyter 2020, 227–292, *Harry Rowohlt i Caspar von Schrenck-Notzing. Zderzenie dwóch narracji o Niemcach po 1945 roku* (2021).

Univ.-Prof. Dr. habil. Nina Nowara-Matusik, Professorin am Institut für Literaturwissenschaft der Schlesischen Universität in Katowice (Polen). Sie ist Germanistin, Literaturwissenschaftlerin und Übersetzerin. 2008 Promotion über Frauenbilder im Prosawerk Ina Seidels. Habilitation 2017 über Künstlerproblematik bei Eberhard Hilscher. Seit 2019 hauptverantwortliche Redakteurin der Open-Access-Zeitschrift *Wortfolge. Szyk Słów*. Forschungsschwerpunkte: Leben und Werk von Eberhard Hilscher, Künstlerproblematik in der Literatur, deutschsprachige Literatur von Frauen, Phantastik, Imagologie, Literatur in Oberschlesien. Neueste Veröffentlichung: *„Polen! Herd des Märtyrertums um die Sünden der Welt!“*. *Polenbilder in Gespräche mit Dämonen von Bettina von Arnim*, „Oxford German Studies“ 2022, Nr. 51. 1, S. 1–12.

Prof. Dr. habil. Mirosław Ossowski, Professor am Germanistischen Institut der Universität Gdańsk, Philologische Fakultät, Institutsdirektor. Forschungsschwerpunkte: Deutsche Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, Literatur in Danzig und Ostpreußen. Publikationen u.a.: *Der Berliner Roman zwischen 1880 und 1900* (1989), *Der kritische Provinzroman in der Weimarer Republik* (1994), *Literatura powrotów – powrót literatury. Prusy Wschodnie w prozie niemieckiej po 1945 roku* (2011), *Gdańska encyklopedia Güntera Grassa* (Mitautor und herausgeber, 2017).

Dr. Dorota Sadowska, Literaturwissenschaftlerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Germanistik der Warschauer Universität. Ihre Forschungsschwerpunkte: die gegenwärtige Kinder- und Jugendliteratur mit besonderer Berücksichtigung der Tabuthemen und dem Focus auf die Problematik: Kind und Kindheit

während des 2. Weltkrieges im Sinne der Erinnerungspädagogik und Erinnerungskultur; modernes Bilderbuch, Text-Bild-Verhältnis im Bilderbuch.

Dr. Lubomír Štůva, geb. 1977 in Prag, studierte Theaterdramaturgie in Brno und arbeitete anschließend als Dramaturg und Verlagsredakteur. Seine Promotion über die Märchen von Bořena Němcová und den Brüdern Grimm schloss er 2019 an der Universität Göttingen ab, wo er auch als Lektor der tschechischen Sprache tätig ist.

Prof. Dr. Rosemarie Tůpker, geb. 1952, studierte an der Musikhochschule Köln Klavier und Schlagzeug und an der Universität zu Köln Musikwissenschaft, Psychologie und Philosophie. 1988 Promotion in Köln, 2005 Habilitation an der Universität Dortmund. Sie ist Schülerin von Wilhelm Salber und Mitbegründerin der Morphologischen Musiktherapie. Nach ihrer musiktherapeutischen Ausbildung im ‚Mentorenkurs Musiktherapie Herdecke‘ arbeitete sie im Bereich der Psychosomatik und Psychotherapie. Als Professorin an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster war sie seit 1990 für das Fach Musiktherapie zuständig, seit 2017 im Ruhestand betreut sie dort weiterhin Promotionen. Neben musik- und psychotherapeutischen Themen gehören die Märchenforschung, Musikpsychologie und Fragen der Forschungsmethodik in den Künstlerischen Therapien zu ihren Schwerpunkten.

PD Dr. Malte Vůlk, Universität Zürich, Privatdozent am Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft – Abteilung Populäre Kulturen –, Assistent am Lehrstuhl für Populäre Literaturen und Medien. Magister Artium (2008) in den Fächern Europäische Ethnologie und Deutsche Sprache und Literatur an der Philipps-Universität Marburg, Promotion (2014) und Habilitation (2021) im Fach Populäre Kulturen an der Universität Zürich.